

ProClava®

Pfl. Reg. Nr. 4497-0
Gefahrensymbol GHS09

Versandgebinde/Handelsform:

10 x Kombipack für 2 ha Pack
à 250 g Proclava und 0,5 l
Rapssäureemethylester

ProClava ist ein systemisches Herbizid gegen breitblättrige Unkräuter, wie z.B. Ampfer-Arten, Hahnenfuß-Arten, Löwenzahn, Wiesenkerbel, Wiesen-Bärenklau auf Wiesen und Weiden mit Kleeanteil.

Abgabe Sachkundenachweis
Wasserdispergierbares Granulat (WG)

Registrierungsbereich

1. Indikation:

In Wiesen und Weiden (3GRLC) (im Ansaatjahr) gegen Zweikeimblättrige Unkräuter (3DICOT) mit 85 g/ha in 200-400 l Wasser/ha ab Frühjahr bis Sommer, max. 1 Behandlung in dieser Anwendung pro Kultur/Jahr mit Netzmittelzusatz spritzen. Wartefrist: 7 Tage.

2. Indikation:

In Wiesen und Weiden (3GRLC) (nicht im Ansaatjahr) gegen Zweikeimblättrige Unkräuter (3DICOT) mit 135 g/ha in 200-400 l Wasser/ha während der Vegetationsperiode, max. 1 Behandlung in dieser Anwendung pro Kultur/Jahr mit Netzmittelzusatz spritzen. Wartefrist: 7 Tage.

Eigenschaften und Wirkungsweise

ProClava enthält die beiden Wirkstoffe Rinskor active (Florpyrauxifen-Benzyl) und Amidosulfuron. Rinskor active ist ein synthetisches Auxin (HRAC Gruppe 4) der neusten Generation aus der Familie der Arylpicolinate. Rinskor active wird schnell über die Blätter der Unkräuter aufgenommen und systemisch in der Pflanze verteilt. Außerdem enthält ProClava den Sulfonylharnstoff Amidosulfuron (HRAC Gruppe 2). Der Wirkstoff Amidosulfuron wird über Blätter und Wurzeln der Unkräuter aufgenommen und sehr schnell systemisch in der Pflanze verteilt. In empfindlichen Pflanzen hemmt Amidosulfuron das Enzym Acetolactat Synthase (ALS), das für die Bildung wichtiger Aminosäuren notwendig ist.

Wirkungsspektrum

sehr gut bis gut bekämpfbar:

Hahnenfuß-Arten, Löwenzahn, Spitzwegerich, Wiesenbärenklau, Wiesenkerbel.

gut bis ausreichend bekämpfbar:

Stumpfbblättrige Ampfer

Verträglichkeit

ProClava ist sehr gut verträglich für Gräser. In seltenen Fällen kann es nach der Anwendung zu Symptomen wie einer Aufhellung der Gräser oder Wuchsverzögerungen kommen, die jedoch vorübergehend sind und sich schnell wieder zurückbilden und keinen Einfluss auf Ertrag und Qualität haben.

Klee-Vorsichtsmaßnahmen:

Keinen Einsatz in Klee-Reinbeständen. Einsatz ab 3-Blattstadium des Klees möglich. ProClova™ kann beim Klee Verdrehungen der Stängel oder Blätter und Wachstumshemmungen verursachen. Diese anfänglichen Symptome verschwinden und haben keinen Einfluss auf den Ertrag des Bestandes. Bei Weißklee wird zur schnelleren Erholung eine Behandlung im Frühjahr empfohlen. Rotklee kann empfindlicher reagieren und benötigt längere Zeit zur vollständigen Erholung. Zur Rotkleeschonung sollte ProClova™ daher nicht im Herbst und erst 1 Jahr nach der Ansaat des Rotklees eingesetzt werden.

Resistenzmanagement

ProClova enthält die beiden Wirkstoffe Rinskor™ active (Florpyrauxifen-benzyl) und Amidosulfuron. Florpyrauxifen-benzyl gehört zur Arylpicolinat-Familie der synthetischen Auxine (Gruppe 4 gemäß HRAC-Klassifizierung). Wo hingegen Amidosulfuron als ALS-Hemmer zur Gruppe der Sulfonylharnstoffen (Gruppe 2 gemäß HRAC-Klassifizierung) gehört. Die langjährige Anwendung von Pflanzenschutzmitteln, deren Wirkstoffe den gleichen Wirkungsmechanismus besitzen, kann zur Entstehung von resistenten Biotypen führen. Dies gilt insbesondere für Sulfonylharnstoffe (z. B. Amidosulfuron). Hier können breitblättrige Unkräuter wie z.B. Vogelmiere, Kamille, Klatschmohn und Kornblume betroffen sein. Die Kombination mit dem Nicht-Sulfonylharnstoff Rinskor active (Florpyrauxifen-benzyl) in ProClova beugt der Entstehung von resistenten Unkraut-Biotypen vor. Dennoch muss hier auf die Notwendigkeit eines aktiven Resistenzmanagements basierend auf einem Wirkstoffwechsel hingewiesen werden:

- Wechsel von Herbiziden bzw. Spritzfolgen / Tankmischungen mit Herbiziden, die einen unterschiedlichen Wirkungsmechanismus besitzen
- Keinen Einsatz von Amidosulfuron auf Flächen mit bekannter ALS-Resistenz
- Keine Reduzierung der in der Gebrauchsanweisung angegebenen Aufwandmenge
- Anwendung entsprechend der Empfehlung in diesem Etikett
- Unkräuter in möglichst kleinem Stadium behandeln

Ausbringgerät bzw. Spritztechnik

Nur mit anerkannten und geprüften Pflanzenschutzgeräten ausbringen. Die verwendeten Spritzgeräte müssen frei von Resten anderer Spritzmittel sein. Es wird empfohlen, die Spritze entsprechend den Gebrauchsanleitungen vorher verwendeter Präparate zu reinigen. Spritzgeräte regelmäßig auf dem Prüfstand kontrollieren und einstellen lassen. Nur mit ausgeliterten Spritzgeräten arbeiten, deren Ausstoß pro Hektar bekannt ist.

Herstellung der Spritzflüssigkeit

Wasseraufwandmenge 200 – 400 l/ha. Füllen Sie den Spritztank zur Hälfte mit Wasser und fügen Sie die erforderliche Menge von ProClova bei eingeschaltetem Rührwerk hinzu. Behälter anschließend mit Wasser auffüllen. Nach Auffüllen der restlichen Wassermenge ProClova Netzmittel hinzugeben. Während des Ansetzens und der Anwendung das Rührwerk laufen lassen. Nicht mehr Spritzflüssigkeit ansetzen als notwendig. Die angesetzte Spritzflüssigkeit unverzüglich anwenden.

Mischbarkeit

Physikalisch-chemische oder biologische Unverträglichkeiten bei Tankmischungen mit Flüssigdüngern oder Pflanzenschutzmitteln sind bislang nicht bekannt geworden. Generell

sind die Gebrauchsanleitungen der Mischpartner zu beachten sowie die Grundsätze der Guten Landwirtschaftlichen Praxis. Für eventuell negative Auswirkungen von durch uns nicht empfohlene Tankmischungen haften wir nicht, da nicht alle in Betracht kommenden Mischungen geprüft werden können.

Ausbringung der Spritzflüssigkeit

Nicht direkt auf angrenzende landwirtschaftliche oder gärtnerische Kulturen, Zierpflanzen oder Gärten, Teiche, Seen oder Wasserläufe ausbringen und nicht zulassen, dass die Sprühdraft mit diesen in Kontakt kommt. Das Risiko der Abdrift kann durch den Einsatz von Düsen zur Abdriftminderung minimiert werden. Unter heißen Bedingungen kann es zu Dampfabdrift kommen, weshalb es besonders wichtig ist, das Risiko für die benachbarte Vegetation abzuschätzen.

Gerätereinigung

Spritzgeräte gründlich mit Wasser und vor Einsatz in empfindlichen Kulturen (z.B. Raps oder Rüben) auch mit einem geeigneten Reinigungsmittel reinigen, die verdünnte Reinigungsflüssigkeit auf die zuvor behandelte Fläche ausbringen. Benutzte Spritzgeräte vollständig und tropffrei entleeren, anschließend mit Wasser auffüllen und Rührwerk ca. 10 Minuten laufen lassen. Spritzgerät zwischendurch kurz anstellen, um Schläuche und Gestänge zu spülen. Gesamten Reinigungsvorgang nochmals wiederholen. Gerät entleeren, Düsen und Filter ausbauen und diese nochmals gründlich unter Zusatz von Reinigungsmittel durchspülen. Anschließend Gerät wieder zusammenbauen und mit klarem Wasser nachspülen. Die verdünnte Reinigungsflüssigkeit ist jeweils auf die zuvor behandelte Fläche auszubringen. Der Zusatz von Spezialreinigungsmittel erhöht die Sicherheit bei der Spritzenreinigung und wird vor dem Einsatz in empfindlichen Kulturen (z.B. Raps, Rüben und Feldgemüse) empfohlen.

Lagerung

Kühl, trocken und frostfrei lagern. Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.

Entsorgung

Leere Verpackungen nicht weiterverwenden. Dieses Produkt und seinen Behälter der Problemabfallentsorgung zuführen. Altbestände und Reste nicht mit dem Hausmüll entsorgen, nicht in den Abguss oder das WC leeren. Zur Problemstoffsammelstelle bringen.

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Schutz der Ersthelfer: Erste-Hilfe-Leistende sollten sich selbst schützen und empfohlene Schutzkleidung (chemikalienresistente Handschuhe, Spritzschutz) tragen.

Bei möglicher Exposition siehe Abschnitt 8 hinsichtlich spezieller persönlicher Schutzausrüstung. **Nach Einatmen:** Person an die frische Luft bringen; bei Beschwerden Arzt aufsuchen. **Nach Hautkontakt:** Mit viel Wasser abwaschen. **Nach Augenkontakt:** Augen sorgfältig für einige Minuten mit Wasser ausspülen. Entfernen der Kontaktlinsen innerhalb der ersten 1-2 Minuten und Augenspülung für einige weitere Minuten fortsetzen. Bei auftretenden Beeinträchtigungen, Arzt aufsuchen vorzugsweise einen Augenarzt. **Nach Verschlucken:** Keine medizinische Notfallbehandlung erforderlich.

Telefonnummern: Vergiftungsinformationszentrale (VIZ) Österreich: +43 1 406 43 43
Kontakt in Notfällen:

SGS Germany GmbH - 24-Stunden-Dienst Tel.: +49 (0)40 30101 575

Hinweise auf ärztliche Soforthilfe oder Spezialbehandlung: Kein spezifisches Antidot bekannt. Die Behandlung einer Exposition sollte sich auf die Kontrolle der Symptome und des klinischen Zustandes des Patienten richten.

Hinweise zur Umweltgefährdung und umweltrelevante Vorsichtsmaßnahmen und Hinweise auf besondere Gefahren und Sicherheitsratschläge zum Schutz der Gesundheit:

Wirkstoff Amidosulfuron 360 g/kg (36 %) Florpyrauxifen-benzyl 75,49 g/kg (7,55 %)	Produkttyp Herbizid Wasserdispergierbares Granulat (WG)
---	--

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

Achtung

Gefahrenhinweise (H-Sätze) 410

Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt ist die Gebrauchsanweisung einzuhalten. Die folgenden Sicherheitshinweise sind zu beachten.

Sicherheitshinweise (P-Sätze) 101, 102, 270, 391, 501

Ergänzende Gefahrenmerkmale EUH208, EUH401

Weitere Sicherheitshinweise (S-Sätze) SP1, SPe4

Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren. Abbauprodukte können ins Grundwasser gelangen. Bei Vorliegen der in der Liste der abdriftmindernden Pflanzenschutzgeräte bzw. -geräteeile (Amtliche Nachrichten des Bundesamtes für Ernährungssicherheit Nr. 15/2024 – in der jeweils geltenden Fassung) genannten Voraussetzungen ist die Anwendung des jeweiligen, der Abdriftminderungsklasse entsprechenden reduzierten Mindestabstandes zu Oberflächengewässern zulässig. Für 1. Indikation: Zum Schutz von Nichtzielpflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. 50% gemäß Amtlichen Nachrichten des Bundesamtes für Ernährungssicherheit Nr. 15/2024 – in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen. Für 2. Indikation: Zum Schutz von Nichtzielpflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. 75% gemäß Amtlichen Nachrichten des Bundesamtes für Ernährungssicherheit Nr. 15/2024 – in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.

Zulassungsinhaber und für die Endkennzeichnung Verantwortliche

Corteva Agriscience Germany GmbH, Riedenburger Straße 7 81677 München, Deutschland

Vertrieb bzw. Verantwortlicher Inverkehrbringer

Kwizda Agro GmbH, Universitätsring 6, 1010 Wien, Tel. 059977-40